

Umweltmobil der Stiftung Unternehmen Wald Deutschland e.V.

Bundesland:	Hamburg
Träger:	Stiftung Unternehmen Wald Deutschland e.V.
Anschrift:	Lokstedter Holt 46, 22453 Hamburg
Telefon:	040/530 556-0
Telefax:	040/530 556-18
Internet:	ww.wald.de/sdw
E-Mail:	sdw@wald.de
Ansprechpartnerin:	Cordula Bier

Zum Fahrzeug

Typ:	MB 324; mit Anhänger
Gewicht (t):	7,5
Größe (L*B*H in m):	16 * 2,5 * 3,6
Führerscheinklasse:	C1
Anschaffungsjahr:	1996 (aus zweiter Hand)
Motorleistung (kW):	100
Arbeitsplätze innen:	12 Plätze innen, 12 Plätze außen unter Markise
Besonderheiten:	Solaranlage, beide Fahrzeugteile aufwendig bemalt mit verschiedenen Biototypen

Zu den Veranstaltungen

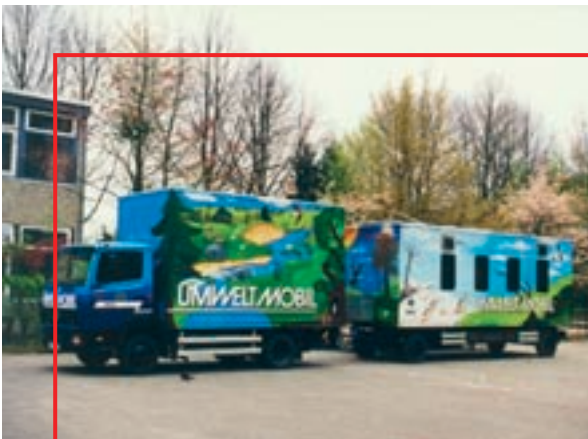
Zielgruppe:	Schüler aller Altersgruppen
Maximale Gruppengröße:	350 Kinder bei WaldSpielen 24 Kinder/Jugendliche bei Handlungseinheiten im und am Anhänger
Einsatzgebiet:	Großraum Hamburg
Einsatzzeit:	März - November
Anforderungen an den Einsatzort:	Wendemöglichkeit von 20 m x 20 m, befestigter Weg
Themenangebot:	WaldSpiele (für Grundschulen), Papierschöpfen, Gewässer- und Bodenuntersuchung, regenerative Energien (ab 9. Klasse)
Methoden:	Handlungsorientierte Naturerlebnisprogramme, Naturmeditation, Rollenspiele, Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen, Zukunftswerkstatt
Kosten:	512 EUR pro Tag, kürzere Programme und WaldSpiele nach Vereinbarung
Dauer eines Einsatzes:	nach Vereinbarung
Anmeldemodalitäten:	erste Kontaktaufnahme telefonisch mindestens 4 Wochen vorher
Eigenleistung des Nutzers:	Genauere Prüfung, ob der Einsatzort geeignet und zugelassen ist, Vor- und Nachbereitung der Handlungseinheit, aktive Teilnahme am Programm.

Besonderheiten:

Das Mobil ist auch für den Einsatz auf Messen und für ökologische Schulfeste gut geeignet.

Fachliche Ausstattung:

vollständige Ausstattung für 50 verschiedene WaldSpiele-Stationen, Analyseboxen und Laborgeräte für Wasseruntersuchung (chem. und biol.), Analysegeräte und -chemikalien für Bodenuntersuchung, 7 Baukästen für Solarexperimente und Versuche zu regenerativen Energien



Bodenproben genommen, die Pflanzenwelt untersucht, Kleinstlebewesen mikroskopiert. Für die nicht ganz einfache Altersgruppe ist der Einsatz des Mobils eine abwechslungsreiche Lernmotivation.

Solar-Projekt: Die Solartechnik vom Dach auf den Arbeitstisch gebracht. Kenntnisse aus dem Physik- und Chemieunterricht werden hier praktisch umgesetzt. Die Photovoltaik wird anschaulich und attraktiv, dadurch dass die Funktionsweise der Solarzellen im Experiment getestet werden kann. Experimente zur Photosynthese und zur Elektrolyse runden das Kapitel regenerative Energien ab.

Das Umweltmobil kommt mit Unterrichtseinheiten zur nachhaltigen Entwicklung und zum ressourcenschonenden Wirtschaften direkt an die Schulen. Schüler der Grundschule werden mit spielerischem Programm (WaldSpiele, Puppentheater) an Umweltthemen herangeführt.

Das Mobil ermöglicht Schülern und Schülerinnen, die aus zeitlichen oder räumlichen Gründen kein Umweltzentrum besuchen können, Naturbeobachtung im Lebensumfeld zu machen. Gleichzeitig schonen die Ausstattung Ressourcen, denn so stehen Meß- und Laborgeräte einmal im Mobil statt an jeder Schule im Schrank.

Weiterhin ist das Interesse des Umweltmobils, den Agenda-Prozess auf lokaler Ebene anzuschieben, indem eine nachhaltige, zukunftsweisende Technologie begreifbar gemacht wird und Leitbilder des Agenda-Prozesses bei den Schülern vermittelt werden, die sonst vielleicht wenig Kontakt zu Themen des Natur- und Umweltschutzes haben.

Gemeinsam mit Schülern und Schülerinnen verschiedener Schulen wurde das Angebot des Umweltmobils getestet und anhand der Ergebnisse weiterentwickelt und verbessert. Ein wichtiger Teil des Programms ist das soziale Lernen, unterstützt durch die Laborkittel für alle und die Aufforderung zur Gruppenarbeit. Benötigte Arbeitsmaterialien stehen den Schülern zur Verfügung und werden verantwortungsbewußt eingesetzt.

Themen mit schulpraxisorientierter Begründung

WaldSpiele: 50 Stationen lassen sich individuell nach der Umgebung zu einer Rallye mit ca. 20 Stationen zusammenstellen. Die Kinder absolvieren den Parcours in Kleingruppen selbständig, Teamgeist ist gefragt. Wissensfragen, Geschicklichkeitsspiele und Sinnesprüfungen wechseln sich ab.

Ökosystem-Untersuchungen: In der Schulumgebung werden in praktischen Experimenten